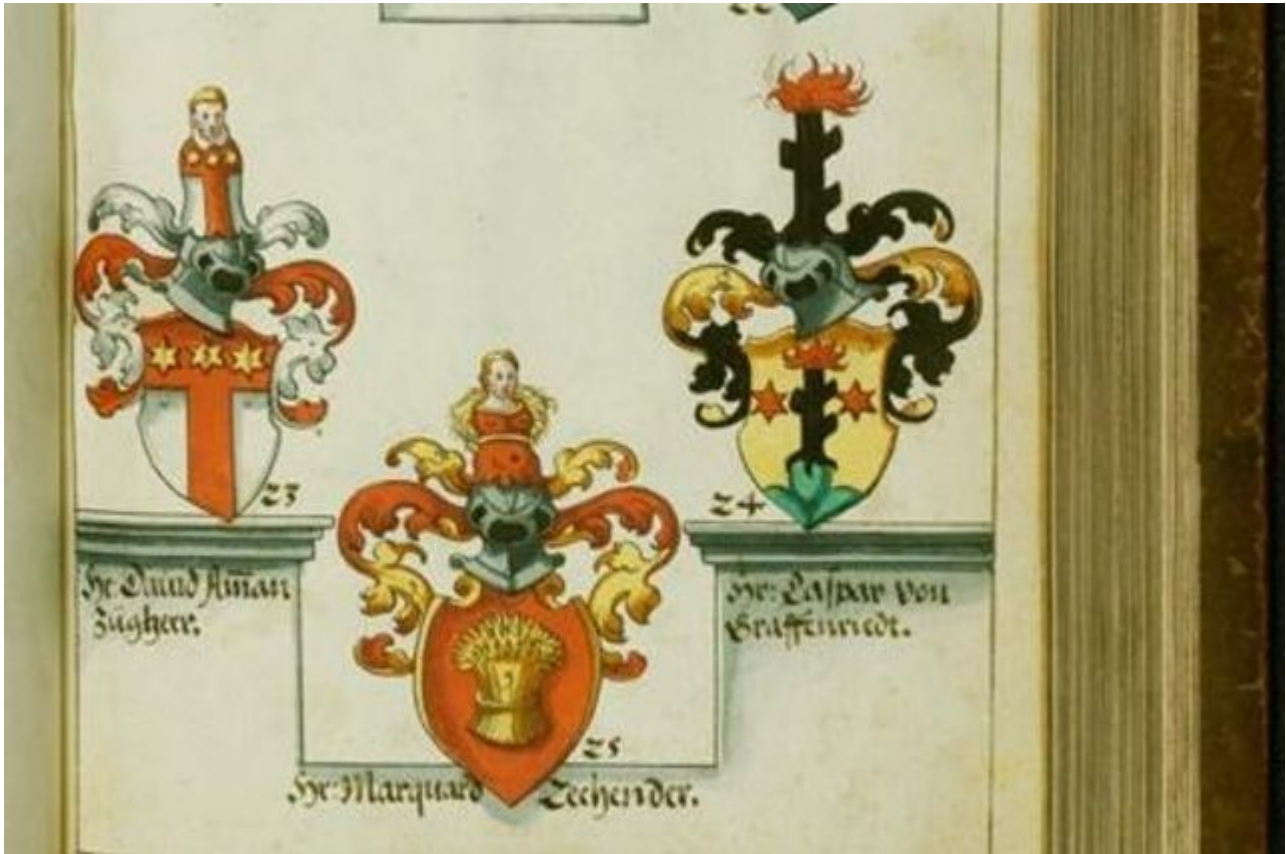


7500 Familienwappen per Mausklick verfügbar

Von Jon Mettler. Aktualisiert um 06:22

Ab sofort bietet der Kanton Bern im Internet gegen 7500 Familienwappen zum Runterladen an. Das Staatsarchiv bietet diesen Service kostenlos an – was intern durchaus zu Diskussionen führte.



Wappenbuch von Johann Ulrich Fisch, 1622.

Bild: zvg

Die Nachfrage nach Familienwappen ist im Kanton Bern seit Jahren gross. «Pro Tag suchen mehrere Personen im Lesesaal nach ihren Wappen. Auch erhalten wir mehrere Bestellungen pro Tag», sagt Barbara Studer Immenhauser, Staatsarchivarin des Kantons Bern.

In Zahlen ausgedrückt: Im vergangenen Jahr händigte das Staatsarchiv des Kantons Bern 278 Familienwappen aus. Im Jahr 2010 waren es 282 Exemplare.

Bis jetzt kostenpflichtig

Wer ein Familienwappen direkt am Schalter bezieht, muss 10 Franken zahlen. Bei Versand stellt der Kanton Bern 40 Franken in Rechnung. Nun können Familienforscher die Wappen kostenlos beziehen – und zwar im Internet. Das Staatsarchiv hat unter der Adresse www.be.ch/familienwappen gegen 7500 Wappen online gestellt.

Die Familienwappen wurden ab Karteikarten eingelesen und mit dem Familiennamen, dem Heimatort und allfälligen Angaben zur Herkunft des Wappens ergänzt. Die Wappen lassen sich mit Hilfe einer alphabetischen Liste bequem und einfach suchen.

Der Staatsschreiber persönlich musste den kostenlosen Bezug von Familienwappen im Internet bewilligen. «Die Einnahmen, die uns dadurch entgehen, waren bei internen Diskussionen natürlich schon ein Thema», sagt Staatsarchivarin Studer Immenhauser. «Letztendlich sehen wir in unserem neuen Angebot aber die Möglichkeit, dem Steuerzahler etwas zurückzugeben.»

Ausgebaut hat das Staatsarchiv auch das bereits bestehende Onlineangebot. Mittlerweile sind über 90 Prozent aller Aktenbestände erfasst. Zudem ermöglicht die Internet-Plattform «[Archives Online](http://www.archivesonline.org)» (www.archivesonline.org) eine übergreifende Recherche in den Staatsarchiven mehrerer Kantone. Schliesslich sind neben den neu aufgeschalteten Familienwappen auch rund 56'000 digitalisierte Dokumente wie Fotos, Pläne oder Postkarten abrufbar.

Ursprung im Mittelalter

Familienwappen sind keine Dokumente mit Rechtskraft. Sie werden vielmehr gebraucht, um Fenster zu dekorieren oder werden an Hochzeiten dem Brautpaar übergeben.

Familienwappen kamen im Mittelalter auf, als sich die Ritter als Adelige zu erkennen geben mussten. Weil die schwere Rüstung die Identität vollständig verhüllte, liessen die Ritter ihre Schilder mit dem Familienmotiv bemalen. Davon kommt auch der Ausdruck «etwas im Schilde führen».

In der Schweiz gewannen Wappen kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs an Popularität. Umgeben von Nazi-Deutschland und dem faschistischen Italien, besannen sich die Schweizer auf ihre Wurzeln. So wehte an der Landesausstellung 1939 der «Fahnenhimmel» der Schweizer Gemeindewappen. (Berner Zeitung)

Erstellt: 19.06.2012, 06:22 Uhr